

G r u ß w o r t
von
Melanie Huml MdL
Vorsitzende Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft
Oberfranken e.V.
Staatssekretärin

**anlässlich des 1. Dialogs „Strukturwandel in Oberfranken“ zum Thema „Bevölkerungsentwicklung in Oberfranken – Handlungsansätze und Strategien“
im Porzellanikon Selb-Plößberg
am 18. März 2010
um 09.30 Uhr**

Anrede

Einleitung

„Nichts ist beständiger als der Wandel!“ Passender könnten es die Worte des britischen Naturforschers Charles Darwin, der mit seinen wesentlichen Beiträgen zur Evolutionstheorie weltweite Bekanntheit erlangt hat, nicht treffen.

Der Wandel ist ein uns dauernd begleitendes Thema. Dabei gibt es Wandlungsprozesse, die

sich über sehr lange Zeiträume entwickeln.

Grund für Dialogreihe „Strukturwandel in Oberfranken“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir alle kennen diese Themenkomplexe. Ob es sich nun um das Thema ***Klimawandel, Umweltschutz oder regenerative Energien*** handelt – diese Themen sind Querschnittsorientiert, betreffen alle Strukturbereiche, haben wellenförmige Verläufe und haben wechselnde Wertigkeiten und Bedeutung.

Hierzu zählt auch das Thema „Strukturwandel“. Ökonomische, soziale und ökologische Bereiche können von einem Strukturwandel betroffen sein. Meist verläuft dieser Wandel zwar tagtäglich in kleinen Schritten, ins Bewusstsein rückt er aber meist erst dann, wenn eine Zäsur stattfindet.

Beispiele für Entwicklungen, die einen Wandel für den Regierungsbezirk Oberfranken zur Folge hatten, gibt es einige:

- die **Vereinigung der beiden deutschen Staaten** mit ihren weitreichenden Folgen für Oberfranken etwa in den Bereichen Lagequalitäten, Verkehrsverbindungen, Struktur- und Förderpolitik, um nur einige zu nennen,
- die **EU-Ost-Erweiterung** mit ihren Möglichkeiten der Erweiterung der Liefer- und Absatzmärkte für oberfränkische Unternehmen in der Tschechischen Republik oder auch den Möglichkeiten des grenzüberschreitenden Tourismus (z.B. Kooperation der oberfränkischen Heilbäder mit den böhmischen Heilbädern); angemerkt sei hier, dass sich gerade die **EUREGIO EGRENSIS, Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.**, deren Präsidentin, Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinde, sich heute unter uns befindet, in vorbildlicher und sehr erfolgreicher Weise seit nunmehr zwei Jahrzehnten der Gestaltung dieser Herausforderung und dieser Entwicklungen annimmt;
- der **industrielle Strukturwandel**, der vor allem die Textil- und Porzellanindustrie gerade

hier im östlichen Oberfranken in den vergangenen 30 Jahren stark tangiert hat.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V. ist zwischenzeitlich **bayernweit bekannt, Trendsetter zu sein und aktuelle für die regionale und kommunale Entwicklung wichtige und zukunftsweisende Themen aufzugreifen**, die damit verbundenen Herausforderungen darzustellen, sie zu kommunizieren und Ansätze der **Gestaltung sowie Handlungsstrategien aufzuzeigen**.

Ich freue mich daher, sie als 1. Vorsitzende des Vereins Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V. zu dem 1. Dialog „Strukturwandel“ begrüßen zu können. Dieser 1. Dialog, der sich mit Fragen des demographischen Wandels befasst, ist der **Auftakt für eine Reihe**, die am 05. Juli 2010 mit einem weiteren Dialog Strukturwandel zu den **Perspektiven des ländlichen Raumes** fortgesetzt wird. Zu die-

sem Kongress hat Bundesminister Dr. Peter Ramsauer sein Kommen zugesagt.

Warum macht unser Verein diese Veranstaltungsreihe? Eines der Kernthemen des Vereins ist die Gestaltung des Strukturwandels in verschiedenen Strukturbereichen. Durch Projekte, Diskussionen und Veranstaltungen soll die Entwicklung Oberfrankens vor dem Hintergrund der **arbeitsmarktstrukturellen** und

Thema Demographischer Wandel

...**demographischen Herausforderungen** gesichert und gestärkt werden.

Dieser heute durchgeführte 1. Dialog zum „Strukturwandel in Oberfranken“ wird sich mit dem Thema „**Demographischer Wandel in Oberfranken – Handlungsansätze und Strategien**“ beschäftigen.

Der Titel des Kongresses drückt es aus: Nicht die Analyse des demographischen Wandels steht im Mittelpunkt des heutigen Tages, sondern **vielmehr die Möglichkeiten, wie sich**

dieser Wandel gestalten lässt.

Dennoch möchte ich, um der Aktualität und der Notwendigkeit dieses Themas Nachdruck zu verleihen, ***einige Zahlen*** nennen: Oberfrankens demographische Entwicklung verläuft nicht homogen sondern ausgesprochen unterschiedlich. So vielfältig unsere Kultur, Natur und unsere Bevölkerung ist, so ***vielfältig*** ist auch die ***demographische Entwicklung***. Die Prognosen über den Regierungsbezirk fallen unterschiedlich aus, abhängig davon, ob man worst-case-Szenarien oder best-case-Szenarien Glauben schenken will. Dennoch sind einige ***Grundtendenzen*** absehbar:

- Weiterer Rückgang der Bevölkerung durch ungünstige natürliche Bevölkerungsentwicklung mit Wirkungen auf nahezu alle Strukturbereiche (z.B. Arbeitsmarkt - Fachkräftemangel; Einzelhandel – nachlassende Kaufkraft u.a.);
- Alterung, d.h. eine Zunahme der Senioren, was für die regionale und kommunale Ent-

wicklung eine Chance sein kann.

**Demographi-
scher Wandel in
Oberfranken –
Was nun?**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, um die statistische Analyse und um die Wirkungen des demographischen Wandels geht es heute nicht. Vielmehr liegt der Schwerpunkt dieser Veranstaltung auf ***Handlungsansätzen und Strategien zur Gestaltung des demographischen Wandels in Oberfranken.***

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir müssen den ***demographischen Wandel in Oberfranken sicherlich als Herausforderung*** betrachten, aber als eine Herausforderung, die wir bewältigen können und auch werden.

Der demographische Wandel ist eine Herausforderung für alle Generationen und Altersgruppen. Ein generelles Konzept zur Bewältigung des demographischen Wandels in Oberfranken kann es allerdings nicht geben; vielmehr werden sich in jedem Landkreis, jeder

Stadt und Gemeinde verschiedene Lösungsansätze ergeben werden.

Die Tagung ist eine erste Plattform zur Diskussion konkreter Maßnahmen und Strategien, die zur Gestaltung des demographischen Wandels geeignet sind. Neben Ansätzen der Landesplanung, beispielsweise Beibehaltung des Prinzips der Gleichwertigkeit der Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Teilräumen und der Stärkung der zentralen Orte, sind insbesondere auch innovative Ansätze in anderen Bereichen, beispielsweise in Hinblick auf die Sicherung der Daseinsvorsorge oder im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung und die interkommunale Kooperation gefragt. Wichtig sind uns auch Beispiele aus dem europäischen Ausland – best practices und lernen von den anderen.

Aber auch in Oberfrankengibt es bereits weitreichende Ansätze. Schon jetzt bin ich sehr gespannt auf die Ausführungen aus der Sichtweise der oberfränkischen Wirtschaft und den oberfränkischen Kommunen, auf die Blickwin-

kel der Hochschulen, Planungsverbände, oberfränkischen Ober- und Mittelzentren und einer Medienagentur aus Berlin.

Schluss

Das Thema „Demographischer Wandel“ ist zu wichtig für Oberfranken, als das es wieder für eine längere Zeit aus unserem Bewusstsein verschwindet. Lassen Sie uns zusammen diese Herausforderung meistern. ***Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V. wird es nicht bei dieser Auftaktveranstaltung belassen, sondern in den nächsten Monaten Workshops und Projekte mit regionalen und kommunalen Partnern aus Oberfranken durchführen, um an der Gestaltung des demographischen Wandels mitzuwirken.*** Beabsichtigt ist im Laufe des Jahres einen Handlungsleitfaden für Kommunen zu erarbeiten, der Projektbeispiele und Handlungsempfehlungen umfassen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und anregende Veranstaltung.